



Sonndich Noacht hadde mer kenn goode Schloaf, Madilde. Hodd dos geblose on gestermt.

Dos senn so dee Momente, Max, boo mer zu schätze weiss, des es doa bäi de Feuerwehr on andere Hilfsorganisatione Liet git, dee komme, bann eb-es passiert. Doa weiss mer dos erscht dann wid-der rechtig zu schätze.

Kostenlose Beratung

HÜNFELD. Eine kostenlose Teilhabeberatung für Menschen mit Gesundheitseinschränkungen und Beeinträchtigungen aller Art bietet das EUTB Fulda und Bad-Hersfeld-Rotenburg am Donnerstag, 27. Februar, von 10 bis 12 Uhr im Kegelspielhaus in Hünfeld an. Interessenten und Ratsuchende können unter Telefon (0661) 96090810 mit der Teilhabeberatung einen Termin vereinbaren.

Nachwuchs wählt

KIRCHHASSEL. Die gemeinsame Jahreshauptversammlung aller Jugendfeuerwehren der Stadt Hünfeld findet am Freitag, 6. März, ab 19 Uhr im Bürgerhaus Kirchhasel statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Wahlen der Jugendfeuerwehren für die Neubesetzung des Stadtjugendfeuerwehrwartes und der Stellvertreter sowie die Wahl des Stadtjugendsprechers.

Nachmittags spielen

HÜNFELD. Im Generationentreff Hessisches Kegelspiel in Hünfeld, Mackenzeller Straße 19, werden vom DRK-Kreisverband Hünfeld in Zusammenarbeit mit der Stadt Hünfeld Spielenachmittage für alle Generationen angeboten. Termine sind jeweils dienstags, 18. Februar, 17. März, 14. April und 12. Mai von 15 bis 18 Uhr. Es wird um vorherige kurze Anmeldung unter Telefon (06652) 9670-13 oder E-Mail v.petter@drk-huenfeld.de gebeten.

Beratung des Hospizvereins

HÜNFELD. Der Ökumenische Hospizverein Hünfeld bietet kostenfreie Infos zu Fragen im Zusammenhang mit Vorsorgevollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen an. Josef Herbst, Amtsgerichtsdirektor i.R., wird die Einzel-Beratungen am Dienstag, 10. März ab 15 Uhr durchführen. Terminabsprachen unter (06652) 9670-19 oder hospiz@drk-huenfeld.de.



Bei der Eröffnung der Ausstellung über das jüdische Leben in der Rhön und im Hünfelder Land (v. l.): die Ausstellungsmacher Joachim Schulz und Dr. Michael Imhof, Schulleiterin Susanne Diegelmann, Stadträtin Martina Sauerbier, Lehrerin Petra Stephanblome und Harald Persch (stellvertretender Schulamtsleiter).

Jüdisches Leben im Fokus

Umfangreiche Ausstellung an der Konrad-Zuse-Schule

HÜNFELD. Eine außergewöhnlich umfangreiche und detaillierte Ausstellung über das jüdische Leben der zurückliegenden 400 Jahre in Rhön und Hünfelder Land besteht derzeit in der Hünfelder Konrad-Zuse-Schule. Sie wird im Unterricht und für schulische Veranstaltungen genutzt, soll aber auch am Montag, 17. Februar, ab 18 Uhr öffentlich vorgestellt werden.

Zusammengetragen hat die Ausstellung Dr. Michael Imhof vom Bildungsverein Zukunftsbildung Fulda in Zusammenarbeit mit Joachim Schulz. Imhof forscht seit Anfang der 80er Jahre über die Geschichte des jüdischen Lebens in der Region. Ihm sei es wichtig gewesen, einen Ort der Begegnung zu schaffen, betonte Schulleiterin Susanne Diegelmann, die auch die enge Kooperation mit dem Konrad-Zuse-Museum mit Stadt- und Kreisgeschichte in Hünfeld hervorhob. Der Kontakt kam zustande durch die Lehrerin der Konrad-Zuse-Schule, Petra Stephanblome, die diese Ausstellung mit vorbereitet hatte. Diegelmann sieht die Ausstellung als einen Beitrag zur Aufgabe, die das Kultusministerium gestellt habe. Auch Schulen sollen dafür eintreten, dass Antisemitismus keinen Platz

FÜHRUNG

Die Ausstellung kann bei einer Führung mit Dr. Michael Imhof und Elisabeth Sternberg-Siebert am Montag, 17. Februar, ab 18 Uhr im Mehrzweckraum der Konrad-Zuse-Schule besichtigt werden.

in der Gesellschaft haben dürfe. Sie freute sich, dass auch Stadträtin Martina Sauerbier zur Ausstellungseröffnung gekommen war.

Imhof spannte bei der Vorstellung der Ausstellung, die musikalisch mit jüdischen Liedern durch das Schüler- und Lehrerorchester umrahmt wurde, einen weiten Bogen von den ersten Spuren jüdischen Lebens in Fulda zur Ansiedlung von jüdischen Familien in Landgemeinden und Dörfern. Die Geschichte der jüdischen Kultur nördlich der Alpen sei älter als die Geschichte der Christianisierung. Dennoch wurden die Juden häufig ausgegrenzt. Auch für Fulda sei ein erstes Pogrom mit der Verfolgung und Ermordung von Juden bereits für 1235 nachgewiesen. 1349 seien 200 Fuldaer Juden ermordet worden. Zur Zeit der Kreuzzüge habe es immer wieder Überfälle, Mord und Plünderungen im jüdischen Teil der Bevölkerung gegeben.

Die Unterdrückung des jüdischen Teils der Bevölkerung zeige sich auch darin, dass sie im Spätmittelalter das doppelte an Steuern zahlen mussten wie christliche Familien, obwohl sie häufig zu den Ärmern gehörten hätten. In Zeiten der Pestepidemien sei den Juden vorgeworfen worden, sie hätten Brunnen vergiftet, was zu erneuten Pogromen geführt habe. Einen großen Exodus der jüdischen Bevölkerung aus den Städten gab es im 17. Jahrhundert. Allein 1659 wurden aus Fulda innerhalb von drei Monaten 300 bis 400 jüdische Familien vertrieben, die sich außerhalb des Fürstbistums in den Rit-

terschaften, beispielsweise in Tann und im Haunetal angesiedelt haben. Viele von ihnen seien aber auch nach Osteuropa gezogen.

Jüdisches Leben in Hünfeld ist seit 1342 aktenkundig bekannt. In napoleonischer Zeit gab es in Hünfeld sieben Familien. 1811 erfolgte die „Eindeutschung“ jüdischer Namen, so dass die Familien auch in Hünfeld Namen trugen wie sie heute noch aus Erinnerungen bekannt sind wie Braunschweiger, Strauß und Katz. Allerdings wurde in Zeiten der Restauration nach dem Wiener Kongress die Zahl der jüdischen Bürger in den Gemeinden der Rhön gedeckelt, so dass Juden erst dann zuziehen konnten, wenn ein anderes Gemeindemitglied gestorben war.

Schon gegen Ende des 19. Jahrhunderts hätten offen antisemitische Parteien in Teilen der Region bereits die Mehrheit der Wähler auf sich vereinigen können. Während dies in katholischen Regionen weniger ausgeprägt war durch die Stärke der Zentrumspar- tei, sei dies in evangelischen Orten noch deutlicher zu Tage getreten. Diese antisemitische Haltung habe sich unter den Nationalsozialisten dann radikalisiert. Von den 112 jüdischen Bewohnern Burghaus wurden 64 umgebracht. Von den 55 Hünfelder Juden wurden 30 bestialisch ermordet.

Imhof spannte dabei auch einen Bogen zum heutigen Wiedererstarken rechter und rechtspopulistischer Parteien und antisemitischer Gewalt. Deshalb sei Erinnern wichtig, um wachsam zu bleiben.

Närrische Senioren

Fastnacht in der Stadthalle Kolpinghaus am Freitag, 14. Februar

HÜNFELD. Hoch und närrisch geht's her bei der Seniorenfastnacht der Stadt Hünfeld am Freitag, 14. Februar, ab 16.31 Uhr in der Stadthalle Kolpinghaus. Karten sind im Bürgerbüro und an der Tageskasse erhältlich.

Wer einen Fahrdienst in Anspruch nehmen will, kann sich auch kurzfristig unter Telefon (06652) 180-141 bei Daniela Wehner von der Stadtverwaltung melden. Das mehr als zweistündige Programm bietet ein Feuer-



Hoch und närrisch geht's bei der Seniorenfastnacht am Freitag ab 16.31 Uhr in der Stadthalle Kolpinghaus her.

werk aus Musik, guter Laune, Büttenspielen, schwun-

vollen Tänzen und anderen närrischen Beiträgen.

AMTSBLATT

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hünfeld
Mittwoch, 12. Februar 2020 · Nummer 7 · Jahrgang 33

Bilderbücher erleben

Dritter Kinonachmittag in der Bibliothek

HÜNFELD. Bereits zum dritten Mal hat die Stadtbibliothek Hünfeld zum „Bilderbuchkino“ eingeladen. Rund 25 Kinder mit Mamas, Papas, Omas und sogar einer Uroma verfolgten mit Spannung die Geschichte von einem Seeräuber.

Die Seiten des Buches wurden an eine Großleinwand geworfen, damit die Kinder der Geschichte gemeinsam folgen konnten. Schon im März wird es das nächste Bilderbuchkino geben. Da die

Teilnehmerzahl begrenzt ist, nimmt die Bibliothek zu ihren Öffnungszeiten Anmeldungen entgegen. Die nächsten Termine für das Bilderbuchkino in der Hünfelder Stadtbibliothek sind jeweils der erste Dienstag im Monat, am 3. März, 7. April, 5. Mai und 2. Juni. Beginn ist jeweils um 16 Uhr. In den Sommerferien pausiert dieses Angebot. Außerdem gibt es jeden Montag von 16 bis 17 Uhr in der Bibliothek auch eine Vorlesestunde, in der Kinderbücher vorgestellt und vorgelesen werden.



Gespannt lauschten die Kinder der Geschichte des Seeräubers.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hünfeld
Sitzungstermin: Donnerstag, 27.02.2020, 18:00 Uhr
Raum, Ort: Stadthalle Kolpinghaus, Klingelstraße 14, 36088 Hünfeld

Tagesordnung Öffentlicher Teil:

- Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- I. Vorberatene Anträge, die insgesamt ohne weitere Beratung aufgerufen werden sollen
 - 2.1. a) Vorlagen zur Kenntnisnahme - ohne Abstimmung
 - 2.1.1. Liquiditätsnachweis gemäß Finanzplanungserlass für das Haushaltsjahr 2020 0015/2020
 - 2.1.2. Haushaltssatzung 2020 0016/2020
 - hier: Verfügung des Landkreises Fulda vom 19.12.2019
 - 2.1.3. Beteiligungen der Stadt Hünfeld im Jahr 2019 an 0 Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts 014/2020
 - 2.2. b) Vorlagen zur zustimmenden Kenntnisnahme
 - 2.3. c) Anträge zur Beschlussfassung
 - 2.3.1. Ernennung von Ortsgerichtsschöffen für das Amtsgericht der Stadt Hünfeld 0024/2020
 - 2.3.2. Kommunalwahl 2021 0718/2019
 - hier: Ausgestaltung der Stimmzettel zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung und der Ortsbeiräte der Stadt Hünfeld II. Vorberatene Anträge, die einzeln aufgerufen werden sollen
 - 3.1. a) Vorlagen zur Kenntnisnahme - ohne Abstimmung
 - 3.2. b) Vorlagen zur zustimmenden Kenntnisnahme
 - 3.3. c) Anträge zur Beschlussfassung
 - 3.3.1. Änderung der Organisations- und Nutzungsordnung für die Gemeinschaftseinrichtungen der Stadt Hünfeld sowie die Regelung Jugendräume 0051/2020
 - 3.3.2. Förderantrag im Rahmen des Bund-Länder-Programms Sozialer Zusammenhalt (ehem. Soziale Stadt) für das Programmjahr 2020 0044/2020
 - 3.3.3. Förderrichtlinien zur Beseitigung von Leerständen und Aktivierung innerörtlicher privater Baulücken 0329/2019-03
 - 3.3.4. 14. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Hünfeld „Erweiterungsfläche für die Bundespolizei“, Gemarkung Hünfeld, Flur 7 (Aufstellungsbeschluss) 0050/2020
 - 3.3.5. 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 93 der Stadt 0 Hünfeld „zwischen Ostlandring und der Straße Im Haselgrund“, Gemarkung Hünfeld, Flur 9, 20 und 22 (vereinfachtes Verfahren nach § 13 i. V. m. § 13 a BauGB) (Satzungsbeschluss) 040/2020
 - 3.3.6. Bebauungsplan Nr. 25 „Innenstadtbereich“, Teil II, Abschnitt A „Erweiterte Stiftstraße“, Gemarkung Hünfeld, Flur 11 (vereinfachtes Verfahren nach § 13 i. V. m. § 13 a BauGB) (Satzungsbeschluss) 0047/2020
 - 3.3.7. 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 6 der Stadt Hünfeld für den Stadtteil Sargenzell „Hubertusweg/ Im Nessig“, Gemarkung Sargenzell, Flur 7 (Satzungsbeschluss) 0049/2020
 - 3.3.8. Bebauungsplan Nr. 25 der Stadt Hünfeld „Innenstadtbereich“, Teil II, Abschnitt h 1 „Kaiserstraße/Gartenstraße/Hauptstraße/Rathausberg“, Gemarkung Hünfeld, Flur 11 und 12 (vereinfachtes Verfahren nach § 13 i. V. m. § 13 a BauGB) (Satzungsbeschluss) 0046/2020
 - 3.3.9. Einbeziehungssatzung Nr. 1 für den Stadtteil Großenbach „An der Melmstraße“, Gemarkung Großenbach, Flur 11, Flurstück 72/7 (Verfahren nach § 34 Ziffer 3 BauGB i. V. m. § 13 BauGB) (Auslegungsbeschluss) 0058/2020
 4. III. Neuanträge
 - 4.1. a) des Magistrats oder Bürgermeisters zur Verweisung an den zuständigen Ausschuss
 - 4.2. b) von Fraktionen oder Stadtverordneten zur Verweisung an den zuständigen Ausschuss
 - 4.3. c) von Fraktionen oder Stadtverordneten ausnahmsweise zur sofortigen Beratung und Beschlussfassung
 5. IV. Anfragen
 - 5.1. a) Neuanfragen
 - 5.1.1. Anfrage der CWE-Fraktion vom 05.02.2020, eingegangen am 05.02.2020, betr. Mahdtermine bei Randstreifen an Feldwegen 0074/2020
 - 5.1.2. Anfrage der CWE-Fraktion vom 05.02.2020, eingegangen am 05.02.2020, betr. Holzbrücke im Bereich Haselsee 0078/2020
 - 5.2. b) Altanfragen
 6. V. Mitteilungen
 - 6.1. a) des Magistrats
 - 6.2. b) des Bürgermeisters

Nichtöffentlicher Teil:

- Grundstücksache 0064/2020

gez. Berthold Quell, Stadtverordnetenvorsteher